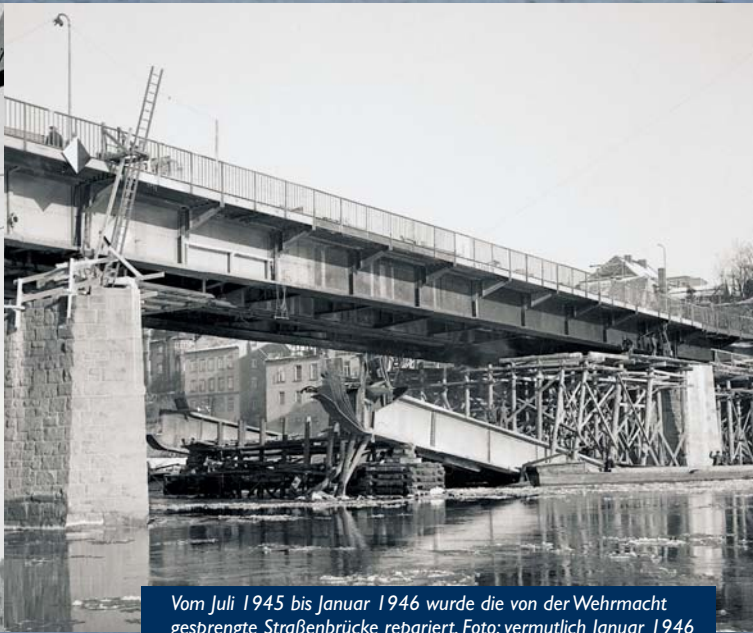


Am 6. Juni 1934 begann der Abbruch der alten Straßenbrücke.
Foto: Rückbau des stählernen Fachwerkträgers, 6. Juni 1934



Vom Juli 1945 bis Januar 1946 wurde die von der Wehrmacht
sprengte Straßenbrücke repariert. Foto: vermutlich Januar 1946

Am 26. April 1945 sprengte die deutsche Wehrmacht beide Meißner Brücken. Schon im Juni nahm die neue Stadtverwaltung und das Mitteldeutsche Stahlwerk Lauchhammer/Riesa die Initiative zur Brückenreparatur auf, deren Eröffnung bereits am 3. Februar 1946 feierlich begangen wurde. Im Jahre 1954 erhielt sie den Namen „Brücke der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“. In den 1990er Jahren entstand in Meissen nicht nur eine weitere Straßenbrücke („Elbtalbrücke“ 1996/97), sondern auch die Brücke am ältesten Meißner Brückenstandort erhielt einen neuen Überbau und wurde im Jahre 2000 in „Altstadtbrücke“ umbenannt.

Die Sonderausstellung im Stadtmuseum Meissen zeigt mit Hilfe historischer Modelle, Fotografien, aber auch Gemälden und Zeichnungen sowie Dokumenten und anderer Exponate die wechselvolle Geschichte dieses für Meissen bedeutenden Bauwerks. Anlass dazu gab die Fertigstellung der neuen, alten Straßenbrücke vor 75 Jahren im Jahre 1934.

EINTRITT Erw.: 3 EUR, Erm.: 2 EUR, Fam.: 8 EUR
Bei Führungen und Vorträgen 1 EUR/Pers. zum Eintritt



Im Februar 2000 stellte ein Schwimmkran den neuen Stahlüberbau der Brücke fertig.

- Führung durch die Ausstellung am 22. April 09, 18 Uhr.
Weitere Termine nach Vereinbarung bzw. Infos in der Tagespresse.
- Lichtbildervortrag zum Brückenbau am 28. Oktober 09, 18 Uhr.
- Bitte besuchen Sie auch unser Torhaus-Museum, Domplatz 14,
mit „Meißens Kleinstadtidylle zu Ludwig Richters Zeiten“,
Tel.: 03521-452876.

Stadtmuseum Meissen · Heinrichsplatz 3 · 01662 Meissen
Tel.: 03521-458857 · e-mail: stadtmuseum@stadt-meissen.de
Text: Steffen Förster · Gestaltung: VVA Preußel, Coswig
Fotos: Martin Zehler, Nachlass Georg Wolf, Nachlass Kurt Beyer (Titel), Falk Richter, Fotothek Stadtmuseum Meissen

Stadtmuseum Meissen · Heinrichsplatz 3
Zum Brückenbau vor 75 Jahren



MEISSNER BRÜCKEN GESCHICHTEN

9.4.-1.11.09
täglich 11-17 Uhr



Stadtmuseum
Meissen



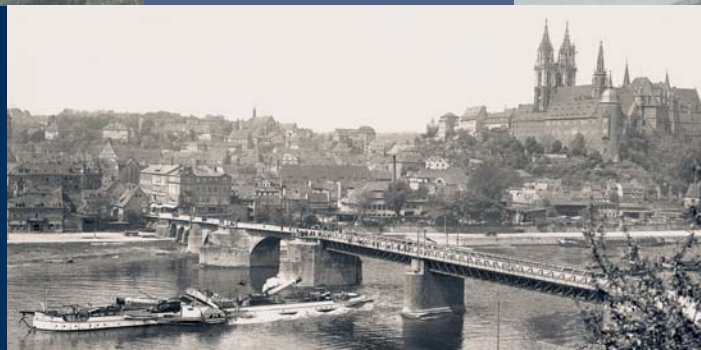
◀ *Meißen von Südosten (Gouache von K. G. Ehrlich, um 1790, StmMEI). Die Brücke hatte von 1784 bis 1813 zwei überdachte und verbretterte hölzerne Brückenfache. Das Brückentor wurde 1814 beseitigt.*

Vor der teilweisen Verkehrsfreigabe der Straßenbrücke fand am 5. Juni 1934 eine Belastungsprobe u. a. mit sechs Dampfwalzen statt.



Die Meißner Elbrücke

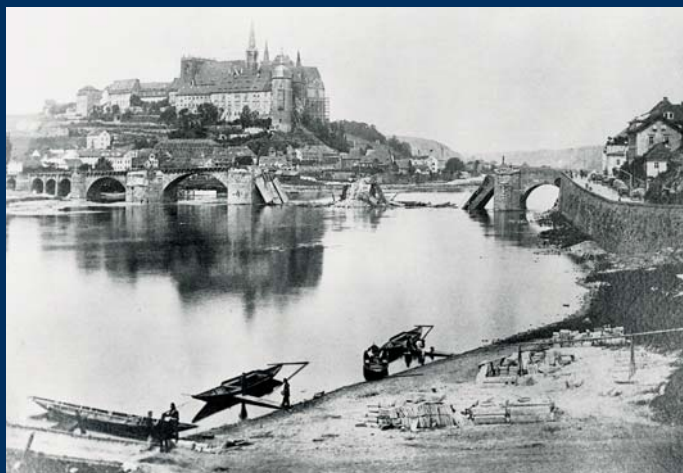
... tritt mit der urkundlichen Ersterwähnung 1291 in die Geschichte ein. Es wird aber vermutet, daß ihre Ursprünge bereits im 12. Jahrhundert liegen. Zwischen Dresden und Torgau war sie bis zum Bau der Eisenbahnbrücke in Riesa 1839 die einzige Brücke. Im Laufe der Jahrhunderte brachte die Brücke der Stadt Meißen enormen wirtschaftlichen Nutzen und prägte ihre Entwicklung entscheidend. Darüber hinaus ist die Geschichte dieser Brücke von Zerstörungen durch Kampfhandlungen und Hochwasser ebenso gekennzeichnet, wie von baulichen Erneuerungen und Verbesserungen: Immer wieder wurden weitere Fache der hölzernen Bauweise durch steinerne Bögen ersetzt. Nach der Sprengung der letzten beiden hölzernen Fache im Jahre 1866 im Preußisch-Österreichischen Krieg wurden diese 1867 durch eine stählerne Konstruktion ersetzt. Bereits 1889 begann sich der Rat der Stadt Meißen beim Königlichen Finanzministerium, an welches die Stadt Meißen die Brücke 1814 abgegeben hatte, für einen kompletten Neubau einzusetzen.



1867 bis 1933/34 hatte die Meißner Straßenbrücke zwei stählerne Fache.

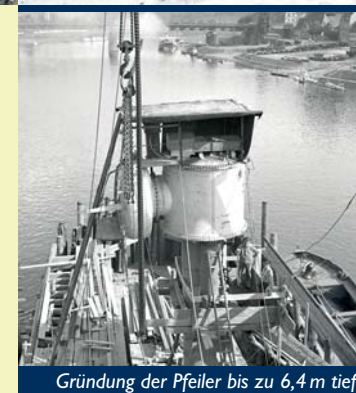


Auf neuen, schlanken Pfeilern entstand stromaufwärts der alten Brücke 1933/34 eine neue Straßenbrücke. Foto: Mitte Dezember 1933

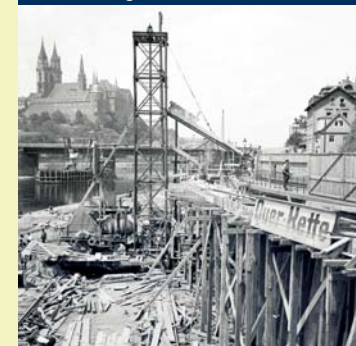


Die Brücke wurde am 15. Juni 1866 von sächsischen Truppen gesprengt, um das Vordringen preußischer Truppen im Preußisch-Österreichischen Krieg zu erschweren.

Der Neubau der Straßenbrücke fiel in die Jahre 1933/34 - die Konsolidierungsphase der NS-Diktatur. Gleichwohl handelt es sich nicht um ein Bauprojekt des NS-Regimes, wie z. B. die Meißner Hochuferstraße. Vielmehr war dieser Brückenbau bereits seit Jahrzehnten angemahnt und vorbereitet worden. Im Jahre 1914 war der Brückenneubau in Meißen schon einmal in greifbare Nähe gerückt und wegen des Kriegsausbruchs verschoben worden. In den 1920er Jahren wurden zwei Ideenwettbewerbe durchgeführt und 1929 der Entwurf Adolf Abel/Kurt Beyer mit Grün & Bilfinger/MAN zur Ausführung empfohlen. Neueste Forschungen belegen, dass der Entschluss zum Bau der Brücke im Dezember 1932 gefasst wurde. Der Bau dieser Brücke war für Stadtbild und Verkehrsführung von einschneidender Bedeutung.



Gründung der Pfeiler bis zu 6,4 m tief



Im Zuge des Brückenbaus 1933/34 wurde auch die Bahnhofstraße ► verbreitert und neu gestaltet. Foto: 15. Juli 1933.

Am 5. Juni 1934 erfolgte die teilweise Verkehrsfreigabe und am darauffolgenden Tag begann der Abbruch der alten Brücke. Weil die Meißner Brücke noch als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme in der Weimarer Republik organisiert wurde, lehnte die örtliche NSDAP-Führung eine feierliche Einweihung am Tag der vollständigen Übergabe, am 17. November 1934, ab. Auch die Reichskanzlei untersagte die Namensgebung in Adolf-Hitler-Brücke 1935 vermutlich aus diesem Grunde.